

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblattausg.

Seiten-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Telefonnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausg. Nr. 6655-62.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Telefonnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlagspreis: Durch den Verlag bezogen: Mfr. 3.50 monatlich, Mfr. 11.50 vierteljährlich, ohne
Transport; durch die Post bezogen: Mfr. 3.50 monatlich, Mfr. 11.50 vierteljährlich, mit
Post. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Anzeigenstellen, die Träger und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Entgelts.



Einzelnummern: Einzelne Anzeigen Mfr. 1.25, auswärtige Anzeigen Mfr. 1.50, Briefliche Bestellungen Mfr. 5.—,
auswärtige Bestellungen Mfr. 7.— für die einfache Anzeigensache oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluß der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Gärt. Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Dienstag, 4. Januar 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 3. + 63. Jahrgang.

Ist das Eisenbahndefizit heilbar?

Das beliebteste Mittel unserer Verkehrsverwaltungen, immer bedrohlicher anwachsenden Fehlbeträgen entgegenzuwirken, besteht bekanntlich in einer ohne viel Gedankenarbeit dekretierten Erhebung von Zuschlägen zu den geltenden Tarifen. Das ist zwar die bequemste, aber nicht die zweckmäßigste und erfolgreichste Art, gegen die Defizitwirtschaft anzukämpfen. Nach diesem schlecht bewährten Rezept ist bisher unsere Eisenbahnverwaltung verfahren, ohne damit viel anderes als eine wesentliche Vertiefung des Defizits bewirkt zu haben.

Nun macht Reinhold Melchior-Berlin in der „Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen“ von dem üblichen Schema abweichende Vorschläge zu einer vernünftigeren und auch finanziell mehr entsprechenden Änderung des Eisenbahn-Fahrpreistarifs, an denen man an zuständiger Stelle nicht achtlos vorübergehen sollte. Melchior will die bisherige Methode der Zuschläge zu den vorhandenen Tariffahen durch einen organisch gestalteten und den mannigfachen Erfordernissen mehr angepassten Tarif ersetzen. Im Gegensatz zu dem geltenden Tarif mit den nach Kilometern berechneten Einheitsfähen strebt Melchior weitestgehende Berücksichtigung der Tragfähigkeit des Verkehrs an. Den Verkehr über weite Strecken tariflich zu begünstigen, liegt sowohl im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse des Landes wie im Interesse der Eisenbahn selber, der im Verkehr über weite Entfernungen geringere Selbstkosten erwachsen als im Nahverkehr. Voll ergebnis könne daher auch im Personenverkehr nur ein mit wachsender Entfernung abgestaffelter Tarif sein. Gegenüber dem gelegentlichen Benutzer der Eisenbahn verlangt Melchior größere Fahrpreisbegünstigung für die regelmäßigen Benutzer der Eisenbahn. Die bestehenden Zeitkarten für bestimmte Strecken (Arbeiter-, Schülerkarten) genügen nicht; die große Zahl der Geschäftsreisenden, wie überhaupt aller, die häufig fahren, ohne sich auf eine bestimmte Strecke zu beschränken, hat keinen oder doch nur ganz geringen Vorteil von der Zeitkarte. Die Einführung von Generalabonnements nach belgischem und schweizerischem Muster hält Melchior nicht für nachahmenswert, weil die Eisenbahn Gefahr laufe, viele Inhaber solcher Abonnements weit unter Selbstkosten zu befördern, während bei entsprechender Hochhaltung des Preises der Kreis der Benutzer allzuleicht eingeschränkt werde. Dagegen empfiehlt Melchior das badische Kilometerheft, das sich großer Beliebtheit erfreute. Bei nicht zu langer Gültigkeitsdauer und nicht zu großer Kilometerzahl könne ein Rabatt auf den Normalfahrpreis gewährt werden und zwar ein um so höherer, je größer die Entfernung ist, für die der Reisende im Voraus zu zahlen bereit ist. Vorgeschlagen wird die Einführung von Gruppen von Kilometerheften, die sich nach der Größe des Reises, für das sie gelten, und nach der Gültigkeitsdauer unterscheiden. Für besonders starke Benutzer der Eisenbahn kämen neben dem Kilometerheft noch andere Erleichterungen in Betracht, so die Ausgabe von Karten, die den Inhaber berechtigen, innerhalb des Reises, für das sie gelten, während einer festgesetzten Frist alle Fahrarten zum halben Preise zu lösen, Halbpriestarten, die in dem System der Fahrpreisbegünstigungen die zweite Stufe bilden. Sie unterscheiden sich von den Generalabonnements dadurch, daß der Inhaber um so mehr an die Eisenbahn zu zahlen hat, je mehr er fährt. Der Preis der Halbpriestarten, für die die gleiche Gruppeneinteilung vorzuziehen ist wie für die Kilometerhefte, ist so bemessen, daß dem Inhaber der Karte gegenüber dem Inhaber eines entsprechenden Kilometerheftes erst Vorteile erwachsen, wenn er wesentlich mehr Kilometer abfährt, als für den Inhaber eines Kilometerheftes der entsprechenden Gruppe vorgegeben sind. Reisende, die besonders viel Gebrauch von der Eisenbahn machen, erhalten auf diese Weise einen entsprechend höheren Rabatt. Das Interesse der Bahn aber bleibt genügend gewahrt, denn der Reisende hat stets 50 Prozent des Normalpreises zusätzlich der einmal erhobenen festen Mindestgebühr zu entrichten.

Die Hauptmerkmale des Melchior'schen Reformvorschlages sind demnach: Normalbeförderungsgebühren, Kilometerheft und Halbpriestarten. Für Einzelfahrten schlägt Melchior unter eingeklammelter Beifügung der Tariffahen vom 1. März 1920 folgende Grundgebühren vor:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.
1-100 km	21 (6 bzw. 12)	13 (6 bzw. 12)	8 (3 bzw. 6)	4 (2 bzw. 4)
101-200 km	31 (12 bzw. 18)	19 (12 bzw. 18)	12 (6 bzw. 9)	6 (3 bzw. 6)
201-300 km	42 (15)	26 (15)	16 (9)	8 (4 bzw. 8)

Dazu als Entfernungszuschläge für alle Klassen:

1-100 km	20 % (0)	151-200 km	20 % (0)
101-150 km	10 % (0)	201-250 km	10 % (0)
151-200 km	5 % (0)	251-300 km	5 % (0)
201-250 km	2 % (0)	über 300 km	2 % (0)

als Schnellzugzuschläge:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
1-100 km	21 (6 bzw. 12)	13 (6 bzw. 12)	8 (3 bzw. 6)
101-200 km	31 (12 bzw. 18)	19 (12 bzw. 18)	12 (6 bzw. 9)
201-300 km	42 (15)	26 (15)	16 (9)

Die Kilometerhefte (gültig für den Inhaber und die mit ihm fahrenden Angehörigen) sollen für zwei Wagenklassen (2. und 3. Klasse) auf 3- und 6monatige Dauer zu je 1000, 2000 und 3000 Kilometer, gültig für Reise von 3000 und 12000 Kilometer, sowie für das gesamte Reichseisenbahnnetz zur Ausgabe gelangen. Zu dem Grundpreis würden eine mäßige Fahrteinschreibgebühr sowie eventl. Schnellzugzuschläge hinzukommen. Die Halbpriestarten entsprechen hinsichtlich Gültigkeitsdauer, Reizeinteilung und Klassenbenutzung genau dem Kilometerheft, nur der Preis ist billiger.

Von der Durchführung seines Tarifreformvorschlages verspricht sich Melchior eine Steigerung der Einnahmen um 40 Prozent, das wären 1 1/2 Milliarden Mark mehr als die gegenwärtigen Einnahmen. Ob diese Erwartungen in der Praxis zutreffen würden, ist natürlich eine theoretisch schwer zu entscheidende Frage. Immerhin sind die Vorschläge Melchior's von einem gesunden und von allem trodden Schematismus unangefassten Geist eingegeben, so daß man zu dem Erfolg ihrer Durchführung mehr Vertrauen haben kann als zu den Reformwerken, die wir aus dem Gebiet der Fahrpreistarife bisher über uns ergehen lassen mußten. Seine Vorschläge scheinen uns jedenfalls der ernstesten Prüfung wert, weil sie neue und verheißungsvolle Wege zeigen, auf denen wir den ersten Schritt tun müssen, um aus der unheilvollen, drückenden Defizitwirtschaft herauszukommen.

Die Entente gegen die deutsche Luftpolizei.

W.T.B. Berlin, 3. Jan. (Drahtbericht.) Die Botenkonferenz richtete am 31. Dezember folgende Note an die Friedensdelegation in Paris: Am 4. Dezember überbrachten Sie der Konferenz eine Note, in der die deutsche Regierung erklärt, an der Ansicht festhalten zu müssen, daß die Ausübung der Polizei mit Luftfahrzeugen weder gegen den Vertrag von Versailles noch gegen die Abmachungen von Spa verstoße. Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Konferenz nach erneuter Prüfung der Frage nur in aller Form die früheren Entscheidungen aufrecht erhalten könne. Das Bestehen der Luftpolizei steht offenbar in Widerspruch zu Artikel 198 des Vertrags und die Bildung von Ausbildungsgebieten für die Polizei würde dem Abzug 3 des Artikels 162 direkt zuwiderlaufen. Außerdem stellen die alliierten Regierungen in der Note vom 22. Juni bei der Erteilung der Genehmigung zur Bewachung der deutschen Polizei die Bedingung, daß diese mit Bewaffnung versehen würde, die ihren Aufgaben zu entsprechen habe und die von der Kontrollkommission zu bestimmen sei. Die Kontrollkommission traf genaue Bestimmungen über die Bewaffnung. Die Befassung von Flugzeugen ist dabei nicht vorgesehen. Die Konferenz steht keine Veranlassung, die Revision dieser Entscheidung anzuordnen.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

W.T.B. Berlin, 1. Jan. Zur Reichspräsidentenwahlfrage schreibt der „Vorwärts“: Die Frage, ob die Wahl des Reichspräsidenten überläßt nach Art der üblichen Parteikämpfe zu erledigen ist, ist bei der Jugend unseres republikanischen Verfassungslebens noch ungeklärt. Wie sie entschieden wird, hängt natürlich in hohem Grade von dem Verhalten der bürgerlichen Parteien ab. Die Sozialdemokraten erklärten bisher niemals, den jetzigen Reichspräsidenten als ihren Parteikandidaten wieder aufstellen zu wollen.

Die Veränderung der Ortsklassen.

Bd. Berlin, 2. Jan. Dem Reichstag ist vom Reichsfinanzministerium nunmehr der Beschluß des Reichsrats zugegangen, der eine Verkleinerung verschiedener Orts- und Ortsklassen in höhere Ortsklassen vorseht. Für die Stadtgemeinde Berlin wird Bantow in die Ortsklasse A, Köpenick, Friedrichshagen, Adlershof und Wittenau in die Ortsklasse B verlegt. In die Ortsklasse A sollen ferner die Städte Potsdam, Cottbus, Chemnitz, Dresden, Bremen, Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Bielefeld, Bielefeld, Witten, Witten, Eidel, Hörde, Oberfeld, Rottenscheid, Weimar, Linden bei Arnberg, Dabhausen, Eilen, Duisburg, Elberfeld-Barmen, Hamborn, Oberhausen, Remscheid, Solingen, Sterkrade, Ohlms, Wald, Weibitz, Benrath, Dinslaken, Kran, Katernberg, Steele, Hülscheid, Bobwinkel, Ronsdorf, Cronenberg, Werden a. d. R., Stöppenberg, Gräfrath, Rachen, Bonn, Koblenz, Trier, Griesheim a. M., Ludwigshafen und Mainz verlegt werden. Weiter ist die Verlegung einer ganzen Reihe von Ortsklassen in die Ortsklassen B und C vorgesehen.

Fürst zu Solms-Baruth †.

Br. Berlin, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In Ritschdorf verschied im Alter von 68 Jahren der Ständesherr Fürst Friedrich Hermann Johann Georg zu Solms-Baruth, der frühere Oberstkammerer des Kaisers und Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde. Im einstigen Herrenhause trat er als Redner im Plenum und den Ausschüssen vielfach mit sachlich gehaltenen Reden hervor.

Zum Streit um Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

Weiten Kreisen wird es unbekannt sein, worauf es eigentlich in dem Prozeß des Cotta'schen Verlags gegen Wilhelm II. ankommt. Es ist daher zu begrüßen, daß Geh. Justizrat Dr. Veinik, als Vertreter von Cotta in dem Rechtsstreit vor dem Landgericht Berlin und Mitverleger der „Deutschen Juristen-Zeitung“, darin die wichtigsten Gesichtspunkte, um die es sich wesentlich handelt, klar herausstellt. Es sind insbesondere drei Rechtsfragen, die in Betracht kommen: a) Sind die Briefe des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und des Prinzen Wilhelm an den Altreichskanzler Schriftstücke i. S. des Urheberrechts, also individuelle geistige Schöpfungen von literarischer Bedeutung? b) Wie steht es, wenn die Briefe von dritten Personen verfaßt und von den Prinzen nur unterschrieben worden sind? Kommt in diesem Fall ein Urheberrecht im Sinne des § 6 des Gesetzes vom 19. Juni 1901 in Betracht? c) Besteht, wenn die Frage des Urheberrechts zu verneinen ist, irgend ein anderer Rechtsgrund gegen die Veröffentlichung? Liegt etwa eine „unzulässige Handlung“ im Sinne des Urteils des Reichsgerichts vom 7. Nov. 1908 vor, wenn die Briefe veröffentlicht werden, oder ein „Verstoß gegen die guten Sitten“? Soweit die Rechtsfragen, über den tatsächlichen Inhalt der Briefe berichtet die „Juristen-Zeitung“. Von den Briefen des Kronprinzen Friedrich Wilhelm bekennt sich der eine mit dem Zeitungsgericht, daß Baden-Königreich werden solle, während der andere zu den Wünschen des Prinzen Wilhelm, im Auswärtigen Amt beschäftigt zu werden, Stellung nimmt. Von den Briefen des Prinzen Wilhelm enthalten zwei Ausführungen über die Organisation und Ausdehnung der Berliner Stadtmilitär auf das Reich und legen die Stellungnahme des Prinzen Wilhelm zu den Zielen dieser Bewegung dar; ein dritter Brief ist das Begleitschreiben, mit dem Prinz Wilhelm dem Altreichskanzler einen von ihm verfaßten Gesandten, den er im Fall seiner Thronbesteigung an die deutschen Reichsstände zu richten beabsichtige, überlieferte. Der letzte Brief endlich, der in die Regierungszeit Friedrichs III. fällt, enthält ein Bedenken an die der Altreichskanzler aus Anlaß von Randbemerkungen des Kronprinzen Wilhelm zu einem politischen Bericht aus Wien geäußert hatte, und vertritt den Standpunkt des Generalstabs gegenüber der deutschen Politik, auf die der Generalstab einen gewissen Einfluß in Anspruch nehmen zu dürfen glaubte. Es bleibt abzuwarten, welche Stellung die Gerichte in der Beurteilung der urheberrechtlichen Bedeutung der Briefe einnehmen. Das deutsche Volk hat, über diese Rechtsfragen hinausgehend, gerade jetzt ein berechtigtes Interesse daran, das politische Verhältnis des Altreichskanzlers endlich kennen zu lernen und nicht nur auf die Nachrichten der ausländischen Presse verlassen zu werden.

de Martino beim Reichspräsidenten.

Br. Berlin, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichspräsident hat den bisherigen Königlich-italienischen Botschafter de Martino zur Entgegennahme eines Abberufungsschreibens empfangen. Bei dem Empfange war der Staatssekretär im Auswärtigen Amt v. Janetzky zugegen.

Ein englisch-deutsches Abkommen über die Rückgabe von Vermögenswerten.

W.T.B. London, 2. Jan. Amtlich wird folgende Note bekanntgegeben: Der heutige Besuch des deutschen Botschafters im Auswärtigen Amt hat keinerlei Bezug auf die Frage der Entwaffnung. Es handelt sich nur um die Unterzeichnung eines englisch-deutschen Abkommens, das die Rückgabe von Vermögenswerten betrifft, welche englische Staatsangehörige während des Krieges in Deutschland hatten und umgekehrt solcher Werte, welche deutsche Staatsangehörige in Großbritannien hatten.

Arbeiterräte in England.

D. London, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierung hat beschlossen, die Arbeitszeit in den staatlichen Betrieben herabzusetzen, um mehr Arbeiter einzustellen und damit der Arbeitslosigkeit zu steuern. Die Gewerkschaften sollen diese Maßnahmen befürworten, woraus zu schließen wäre, daß die Regierung gleichzeitig auch die Arbeitslöhne entsprechend herabzusetzen gewillt ist. Sie ist im Besitz, das Problem der Arbeitslosigkeit etwas großzügiger anzufassen, indem sie nach dem Vorschlag des Ingenieurs Sir Alan Smith, im Einvernehmen mit dem Sekretär der englischen Arbeiterpartei Henderson, die Beilegung der Arbeitslosigkeit von Fall zu Fall und in jedem einzelnen Betriebe von den betreffenden Arbeitgebern und Arbeitnehmern besorgen lassen will. Zu diesem Zweck werden in allen Betrieben gemischte Kommissionen, sog. „Smith-Kommissionen“, in Tätigkeit treten, die ungefähr den deutschen Betriebsräten entsprechen.

Kraffins Londoner Mission.

mx. Paris, 3. Jan. (Drahtbericht.) Nach einer Radiomessung des „Journal“ sei es nunmehr sicher, daß Kraffins Ende dieser Woche London verläßt, um mit der Sowjetregierung zu verhandeln. Er wird einen endgültigen Handelsvertrag in London vorlegen. Bis jetzt sei noch keine befriedigende Formel gefunden, um das nach England zu schaffende russische Gold vor der Beschlagnahme zu schützen.

Die Lage in Fiume.

mx. Fiume, 3. Jan. (Drahtbericht.) Entsprechend dem Abkommen wurden die beiderseitigen Gefangenen ausgetauscht. Die Rekrutierung der Legionäre ist in die Kärner zurückgekehrt.

Rückkehr de Valeras nach Irland.

nz. New York, 1. Jan. Havas meldet: Der Sekretär de Valeras teilt mit, daß dieser, der „Präsident der Republik Irland“, am 1. Januar in Irland gelandet sei.

nz. New York, 31. Dez. Der Privatsekretär de Valeras erklärt, er sei nach Irland zurückgekehrt, um die Leitung der Sinnfeiner-Regierung wieder zu übernehmen und um der Aufstandsbewegung in Irland neue Kraft zu geben.

nz. Paris, 3. Jan. (Drahtbericht.) Nach einer Blättermeldung aus London haben die Militärbehörden in Cork infolge der letzten Angriffe auf Polizeibeamte und Soldaten beschloffen und offiziell angeordnet, daß verschiedene Häuser in der Gegend der Überfälle, die bei Middleborough und Whitehouse stattgefunden haben, mit ihren Möbeln verbrannt werden sollen. Das ist am 1. Januar 1921 geschehen. Man hat den Bewohnern eine Stunde Zeit gelassen, um ihre Habe in Sicherheit zu bringen. Die Möbel wurden jedoch zurückgelassen.

Reise des griechischen Königs an die Front.

nz. Athen, 2. Jan. (Havas.) Der König bereitet sich zur Abreise nach der Front bei Smirna im Laufe des Januar vor, wird aber zuvor eingehend die innerpolitische Lage prüfen hinsichtlich einer Neubildung des Kabinetts. Diese Neubildung würde wahrscheinlich nach dem Zusammentritt der Kammer und der Wahl des Präsidenten stattfinden.

Die heisse Lage der Türkei.

nz. Konstantinopel, 1. Jan. (Havas.) Die Worte befinden sich zurzeit in einer äußerst heißen Lage. Der Staat ist erschöpft und es fehlen alle Geldmittel, um die rückständigen Gehälter der Zivil- und Militärbeamten für Oktober, November und Dezember zu bezahlen. Die Worte hat deshalb neuerdings weitere Schritte bei den Verbänden unternommen, um die Aufhebung der Beschlagnahme und die Rückgabe der 400.000 Goldfund zu verlangen, die in der Kaiserlich-Ottomanischen Bank eingezahlt sind und zur Deckung des Zinssendienstes für die während des Krieges aufgenommenen inneren Anleihen dienen sollen. Der französische Vertreter im Verwaltungsrat der „Dette Publique Ottomane“ hat die türkische Regierung davon verständigt, daß die Verbandsmächte in die Rückzahlung der genannten Summe einwilligen unter der Bedingung, daß sie nur für die Bedürfnisse des Schatzes verwendet wird.

Der Friedensvorschlag der türkischen Nationalisten.

nz. Paris, 3. Jan. (Drahtbericht.) Nach einer Radiomeldung aus Konstantinopel wird Tazed-Bachha nach Konstantinopel zurückkehren und den Friedensvorschlag von Mustafa Kemal überbringen.

Vereinigte Staaten von Mittelamerika.

W. T. B. Paris, 2. Jan. In der hiesigen Ausgabe der „Daily Mail“ wird nach spanischen Blättern die Nachricht über Einigungsbestrebungen zwischen den mittelamerikanischen Republiken dahin erwähnt, daß Guatemala, Honduras, El Salvador und Costa Rica sich unter dem Namen „Vereinigte Staaten von Mittelamerika“ als Bundesrepublik zusammenschließen hätten. Der neue Staat werde eine einzige Sprache führen und einen gemeinsamen diplomatischen Vertreter bei den einzelnen Mächten bestellen; auch das Geldwesen werde vereinheitlicht werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Volkshochschule.

Man schreibt uns: Die bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen zur Teilnahme an dem am 10. Januar beginnenden Lehrgang der Volkshochschule lassen erkennen, daß in den Kreisen des Publikums über den Lehrbetrieb, die Organisation und die Ziele der Volkshochschule noch immer die größte Unklarheit herrscht. Die in der Veröffentlichung des „Tagblatts“ vom 27. Dezember angelegten Arbeitsgemeinschaften (im ganzen 32) bilden nicht zusammen einen, oder, wie es nach der Verteilung des ganzen Programms vielfach angenommen worden ist, drei Kurse, sondern sind voneinander unabhängig. Jede der vorgesehene 32 Arbeitsgemeinschaften wird also das für sie angelegte Thema in 10 Doppelstunden behandeln. Bei einer ganzen Reihe von Themen liegt es sogar in der Natur der Sache, daß sie nicht in einem Lehrgang von 10 Doppelstunden erledigt werden können, sondern daß sich ihre Behandlung auf mehrere Lehrgänge, also gegebenenfalls auf den Sommer oder nächsten Winter erstreckt. Es handelt sich ja nicht, wie vielfach noch

irrtümlich angenommen zu werden scheint, um Vorträge, bei denen sich die Teilnehmer nur hörend verhalten, sondern um gemeinsame Arbeit aller Teilnehmer an der Arbeitsgemeinschaft mit den Leitern. Schon das Zusammenfallen einer ganzen Reihe von Arbeitsgemeinschaften auf dieselbe Zeit schließt es aus, alle zu belegen. Aber auch aus einem inneren Grunde ist die gleichzeitige Teilnahme an einer größeren Zahl von Arbeitsgemeinschaften nicht ratsam. Denn wirklicher Erfolg der Arbeit ist nur möglich bei möglichst sorgfältiger Sammlung des Interesses und der Arbeitskraft auf ein Thema. Denn es muß immer wieder gelogt werden: Nicht Vielwissenheit, nicht Wissenswertes ist das Ziel der Volkshochschule, sondern gründliche, persönliche, ich möchte sagen, gewachsene Bildung. Durch diese an sich hohen Anforderungen mag sich aber niemand von der Teilnahme abhalten lassen, etwa aus Sorge, nicht die nötigen Vorkenntnisse zu besitzen. Wirklich starkes Interesse für die in der Arbeitsgemeinschaft zu behandelnden Fragen, lebendiges Bildungsbedürfnis und unvoreingenommener Wahrheitsinn sind die einzigen Anforderungen, die zu Beginn der Arbeit von den Leitern der Arbeitsgemeinschaften gestellt werden müssen. Nähere Auskunft in der Woche vom 3. bis 10. Januar.

Dr. R.

— Vom Reichsnotopfer. Folgende Bekanntmachung über die Feststellung des Annahmewerts selbstgezeichneten Kriegsanleihen bei Entrichtung des Reichsnotopfers vom 28. Dezember 1920 wird veröffentlicht: Hat ein Steuerpflichtiger, der zur Entrichtung des Reichsnotopfers selbstgezeichnete Schuldverbriefungen oder Schatzanweisungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs verwendet, die Bank, die Sparkasse oder die geschäftsmäßige Bank- oder Bankiersgeschäfte betreibende Unternehmung, bei der sich die Kriegsanleihebestände in Verwahrung befinden, nachweislich vor dem 1. Januar 1921 beauftragt, einen zinsentwöhnlich bestimmten Betrag dieser Stücke zur Besoldung einer Reichsnotopferkassette einer amtlich bestellten Annahmestelle für Wertpapiere einzureichen, so gilt dieser Auftrag als Antrag auf die Annahmestelle zur Annahme der Wertpapiere und der Tag des Einganges des Auftrags bei der Bank usw. als Tag der Übergabe der Wertpapiere an die Annahmestelle. Daraus ergibt sich, daß der fällige Zinsschein dieser Stücke der Kapitalertragssteuer nicht unterliegt, und zwar auch dann nicht, wenn der Zinsschein von den genannten Unternehmungen bereits am Tage des Einganges des Auftrags getrennt war. In diesen Fällen hat die Bank usw. bei Ausführung des Auftrags der Annahmestelle eine von ihr ausgestellte Bescheinigung über den Tag des Einganges des Auftrags mit vorzulegen. Auf selbstgezeichnete Schuldverbriefungen der Kriegsanleihen des Deutschen Reichs findet der Absatz 1 entsprechende Anwendung, wenn der Antrag auf Übertragung der Schuldverbriefungen nachweislich vor dem 1. Januar 1921 bei der Reichsschuldverwaltung eingegangen ist.

— Künstliche Fleischpreissteigerung. Die Regierung wendet den Fleisch- und Fleischwarenpreisen ihre größte Aufmerksamkeit zu. Auf ihre Veranlassung finden auch hier regelmäßige Feststellungen der Preise statt, wobei insbesondere auch der Vieheinkaufspreis ermittelt wird.

— Deutsche demokratische Partei. Heute Dienstagabend 8 Uhr findet im Saal am 1. Schloßplatz eine öffentliche Volksversammlung statt mit anschließender freier Aussprache. Es spricht der bekannte Parlamentarier Landtagsabgeordneter Professor Dr. Schölkemann (Hessensch) über das Thema: „Was bedeutet die kommende Wahl für Preußen und Deutschland“. Professor Schölkemann, der nicht nur als Politiker, sondern auch als einer der hervorragendsten Kinderärzte Deutschlands in medizinischen Kreisen als Autorität gilt, wird in seinem Vortrag auf das deutsche Kinderleben eingehen.

— Die Aufnahme von Knaben in die 10. Klasse der Posen ohne Unterschied, ob es sich dabei um eine Mädchenschule oder private Anstalt handelt, ist von nächsten Osten ab nach einem Erlass des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung grundsätzlich nicht mehr zulässig.

— Die erste Hesperienfeier in diesem Winter fand am Freitag in der Nähe der Platte statt. Die Preise überboten alles bisher Dagewesene. Sollte man sich vorher ausgemacht, nicht über 500 M. für das Kloster hinauszugehen, so fielen alle guten Vorträge während der Hesperienfeier. Jeder glaubte, sich wenigstens 1/2 Kloster sichern zu müssen. Und so wurde denn das Raumometer je nach Lage der mehr oder weniger guten Abfahrt mit 125 bis 100 M. bezahlt. In Bezug auf die Güte ließ das Holz nichts zu wünschen übrig.

— Tragisches Geschick. In einem Hause an der Schierkeiner Straße ist vor einigen Tagen eine hiesige Dame, welche ihren Lebensabend in dem hiesigen Kloster verbrachte, so unglücklich zu Fall gekommen, daß sie einen Schädelbruch erlitt. Der Bruder ist inzwischen gestorben. Die Schwester hat ihn auf dem Krankenlager abgelöst.

Und es war nicht etwa bloß vor den Leuten gespielte Gebuld. Das sah man wohl. Sie nahm die Sache einfach ein bißchen komisch.

Sie mahnte Rolf wieder einmal an Walli Rheinprecht. Ebenso hatte Walli es gestern mit ihrer Großmama gemacht, der sie beim Patiencelegen half. Die alte Gräfin gebärdete sich dabei gerabzu unerbittlich. Sie war eine noch viel härtere Nervenprobe als Frau Segler, denn diese war wenigstens ruhig und gutmütig, während die alte Gräfin Unellaune und Heftigkeit zeigte und zum Dank für Wallis Bemühungen behauptete, diese verderbe ihr die Patience.

Merkwürdig, daß er schon wieder eine Ähnlichkeit zwischen den beiden jungen Mädchen herausfand, die doch so grundverschieden voneinander waren.

Wenn Rolf an Walli dachte, wandelte ihn beinahe etwas wie Schuldgefühl an. Man konnte ihr nur Vorzüge nachrühmen. Sie hatte eine gute Natur und ein völlig unvergiffenes Gemüt, wie man es sogar bei jungen Mädchen selten trifft, denn auch bei denen sieht man oft schon eine Dosis Neid, Enttäuschung oder Unzufriedenheit.

Nichts dergleichen war bei Walli wahrzunehmen. Man mußte sich gefallen lassen, daß sie ein angenehmer und bequemer Umgang war und ein Naturell besaß, wie man sich es nur an seiner zukünftigen Frau wünschen konnte.

Vielleicht wäre ohne einen ablenkenden Einfluß der Wunsch seiner Mutter bald der Erfüllung entgegengegriffen, denn was ihm in den ersten Augenblicken in Wallis Gesicht so mißfallen hatte, das schwand ja bei öfterem Sehen, weil man sich einfach daran gewöhnte.

Und trotz aller damenhaften Zurückhaltung Wallis fühlte Rolf, daß ihre Gefühle ihm willig entgegenkamen. Aber der ablenkende Einfluß war nun einmal von allem Anfang an vorhanden, und in dieser Stunde erstarkte er mächtig.

Es wurde ihm so wohl zumute neben Marie Segler, die Unterhaltung mit ihr war ihm so angenehm, daß er

— Auszeichnung. Dem Unteroffizier Emil Komp aus Wiesbaden, Sohn des hiesigen Schmiedemeisters Heinrich Komp, wurde nachträglich das Kaiserlich-Königliche Verleihen nach dem Eisenkreuz 2. Klasse und dem Eisernen Kreuz 3. Klasse verliehen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

K. Sonnenberg, 3. Jan. Das erste Konzert des Männergesangsvereins „Gemütsheil“ hatte am Reichstag den hiesigen „Kaiserhof“ bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. In Bezug auf die geleisteten Darbietungen ist es eine seltene Freude, hier einmal uneingeschränkt loben zu dürfen. Ein äußerst geschult und geschmackvoll zusammengestelltes Programm, ein herrlicher Chor, der kaum Wünsche offen läßt. Man fühlte in allen Ecken die treffliche Disziplin seines Chorleiters Herrn Hermann Ellinger-Wiesbaden, der es versteht, die Stimmen zu einem wohlklingenden und schönen Zusammenklang einander unterzuordnen und zu verschmelzen. Auch der Reinheit und dynamischen Schattierung ist viel Sorgfalt zugewandt. Als Mitwirkende gaben die Herren Diegel und Kiesel vom hiesigen Kurorchestr in Wiesbaden einen gereizten Akkord. Die offiziellen Vereinsmitglieder Hermann und Hiesler erzielten die Jubel mit zwei Duetten von H. H. Hiesler. Letzterer letzterer Duett wurde der Theateraufführung „Der Koffer vom Lindenhof“ gewidmet. Sämtliche hier mitwirkende Damen und Herren des Vereins leisteten nur das Beste. Eine Wiederholung dieser Veranstaltung, event. als Volkskonzert, wäre sehr wünschenswert.

Sport.

* Das Breslauer Schachturnier endete damit, daß drei Spitzenpartien, Lohr-Glabbe, Salchow-Teichner und Stellbrink-Padebusch, 200.000 km zurücklegten. In den vorgeschriebenen vier Endspielen wurde erster Platz mit 6 Punkten von Salchow 8 P. und Stellbrink 10 P. Die genaue Platzierung der Partie ist: 1. Lohr-Glabbe 6 P., 2. Salchow-Teichner 8 P., 3. Stellbrink-Padebusch 10 P., 4. Gebt. Hülsholtz eine Runde zurück, 13 P., 5. Thomas-Krupat 15 P., 6. Ferner-Blechmolen 9 P., 7. Tadmalt-Pawle 20 P., 8. Schrage-Händler 20 P., 9. Jooet-Belgint 2 Runden zurück, 10. Meier-Teigloff 10 Runden zurück.

Gerichtssaal.

Fe. Eröffnung. Wegen Unterschlagung hatte der Buchhalter eines hiesigen Wollfabrikanten eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen. Im Ergebnis erzählte er seinen Zeugnissen, dem Bureauverwalter eines hiesigen Zuckrath, Wilhelm Herr und dem Revisor Ernst Scholz, von angeblichen Mängelbetrüchungen seines Prinzipals. Als Herr und Scholz die Freiheit wieder erlangt, schrieb sie an den Fabrikanten, fortsetzen 300.000 M. Schwebelgelder und zeigten den Sohn deselben der französischen Behörde wegen Väterdelikte an. Die Staatsanwaltschaft verurteilte wegen verurteilter Erpressung Herr zu zwei Jahren Gefängnis, Scholz zu einem Jahr neun Monaten und erkannte den Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren ab.

— Landfriedensbruch. In dem Prozeß vor der Strafkammer zu Gießen wegen Landfriedensbruch in Verbindung mit den Vergehungen in Haverwerda vom 16. April 1919 wurde das Urteil gefällt. Von den 33 Angeklagten wurden 23 des Landfriedensbruchs für schuldig erklärt, die übrigen 10 freigesprochen. Die Strafen bewegten sich zwischen zwei und neun Monaten Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Verhaftete Lebensmittelhändler. Der Buchdrucker Bölling, der eines Zeilings Angehöriger auf dem Bahnhof Bahnhof war, ist zugleich mit einem gewissen Rindberg aus Ellersfeld in Düsseldorf verhaftet worden. Beide hatten unter falschen Namen erhebliche unzulässige Schenkungen mit Lebensmitteln betrieben. U. a. hat Bölling, der sich durch große Selbstaufopferung in Wagnisgesellschaften rechtlich gemacht hatte, einen Wagen für 250.000 M. nach Langenargen verschoben.

Deutsche Rückwanderung aus Amerika. Nach Angaben von Schiffahrtsagenten, die laut Red. Brief durch offizielle Feststellungen bestätigt werden, hat seit Aufhebung des Auswandererzweites nach Europa eine heilige Rückwanderung aus Amerika eingesetzt. Die schlechten Arbeitsbedingungen und die politische Unfreiheit, die wir in Amerika trafen, haben die Einwanderer sehr enttäuscht. Aus Milwaukee sollen im vorigen Jahr gegen 10.000 Mann nach ihrer Heimat zurückgekehrt sein.

Das Bundeswesen in Zukunft. Nach einer Meldung des „Berl. Tageblattes“ aus Wien hätte die Welt nach der Stiche nach Teisburg einen Feuerkampf mit einer demoralisierten Gasse zu bestehen. — Die Verbrechen, von denen mehrere verurteilt wurden, entfielen in der Dunkelheit. — In Teisburg wurden sechs Eisenbahnwagen festgenommen, die in den letzten acht Monaten über hundert Eisenbahnwagen ausgeplündert hatten.

Kodeller wegen Stenographie angeklagt. Kom. Posten Meldungen zufolge ist gegen den amerikanischen Multimilliardär John Kodeller ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden, da er falsche Stenogramme gemacht hat. Kodeller wird zur gerichtlichen Verurteilung gezogen werden.

Die Heimkehr der Rechten aus Südruß. Ransen erklärte in Stockholm einem Vertreter der Presse gegenüber, daß die letzten Heimkehrer für Kriegesgefangene aus Rußland im Februar oder März in der Heimat eintrifften werden.

Schachfest in Barcelona. Durch einen Brand im Bahnhof wurde ein Materialwagen von 2 Millionen Peseten verurteilt.

sich beinahe wie ein neuer Mensch vorfam. Es war, als ob sie einen Zauberspruch hätte, mit dem sie in ihm eine Stimmung erweckte, die er nie vorher verspürt hatte und die offenbar kein anderes Geschöpf auf Gottes Erdboden ihm mitteilen konnte als sie.

Trotz alledem war er Formenmensch genug, um nicht zu vergehen, daß er nur ein sehr neuer Bekannter für sie war, und daß sein Aussehen an ihrer Seite auffallen könnte.

Auch gewährte er eben unten auf dem Konzertplatz seine Mutter, die, die Vornette vor den Augen, mit suchenden Blicken zwischen all den Menschen hindurchschritt.

Als wohlgezogener Sohn beschloß er, hinabzugehen und sich von ihr treffen zu lassen.

Das war auch besser, als wenn sie etwa heraufkam. Er empfahl sich demnach, doch flüchtete er zum Abschied Marie noch die Frage zu, ob sie am Abend nicht ein wenig auf die Landungsbrücke komme.

Marie antwortete kühl, es wäre wohl möglich, aber ihre freundlich blickenden Augen entschädigten ihn für die halb ablehnenden Worte.

Und auch sein Blick war viel, viel wärmer als seine Frage.

Raum war er fort, so gaben die Damen ihr Gutachten über ihn ab.

Frau Segler war erstaunt darüber, wie bewundernd die beiden anderen Damen sich über ihn ausdrückten und was alles sie an ihm entdeckten. Sie selbst fand ihn einfach „preußisch“ und wenn man bedachte, daß sie als Kind mit dem Rufe: „Der Preuß kommt!“ geschreckt und zu größerem Wohlverhalten angeporrt worden war, so war es klar, daß sie damit keinen sehr vorteilhaften Eindruck kennzeichnen wollte.

„Man sieht ihm so deutlich die gute Kinderstube an!“ hob Frau Kalt hervor.

„Ich glaube, man sieht ihm noch mehr den Kreis an, in dem er sich bewegt“, ergänzte Frau Vendinghofen.

(Fortsetzung folgt.)

(St. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Marienkind.

Roman von H. Rolf.

Es gehörte allerdings Marias rasches Verständnis dazu, um alles gleich zu begreifen. So verstand sie auch, daß Martha mit den Augen bettelte, sie möchte doch einen Augenblick zu ihr kommen.

Marie tat ihr endlich den Willen und ging hinüber, hauptsächlich um Martha zu sagen, sie solle doch nicht gar so viel Gebäck essen, sonst werde sie noch plagen.

Merkwürdig, daß Frau Vendinghofen darauf gar nicht acht gab. Zwar wendete sie Martha den Rücken zu, allein eine richtige Mutter sah auch das, was hinter ihrem Rücken vorging. Doch Frau Vendinghofen schien sich nicht in ihrer normalen Verfassung zu befinden. Sie war auffallend blaß, was bei ihrem vollen Gesicht mit der nicht ganz unsichtbaren Puderschicht zu wahrer Geisterfarbe wurde, und während sie den Kopf stillhielt, rollten ihre Augen von rechts nach links. Dieses beständige Hin- und Herzucken der schwarzen Augenlider in dem weißen Gesicht, die huschenden heimlich suchenden Blicke konnten einen förmlich nervös machen.

Frau Rechtsanwältin Kalt zog sofort, nachdem sie ihren Kaffee getrunken hatte, eine Arbeit hervor und stützte als typisches deutsches Weib an einem Kaffeewärmer.

Dadurch erinnerte sich Frau Segler daran, daß sie gleichfalls eine Arbeit mithatte. Sie strichte aus weißer Seide einen Kragenschoner für ihren Mann, aber mit Hindernissen, denn jeden Augenblick reichte sie Marie die Arbeit: „Du, schau“, das Muster geht schon wieder um nicht aus.“

Zedermal trennte Marie einige Maschen zurück, brachte alles in Ordnung und gab der Mutter die Arbeit wieder. Doch schon bei der nächsten Nadel wiederholte sich die Geschichte.

Rolf bewunderte die Geduld und den guten Humor des jungen Mädchens. Eine andere wäre längst aus der Haut gefahren.

zw. Heirat, Ernst-
nte Off. mit Bild
836 Taubl. Verlag.

Mr. Dornan, Steingut,
Marmor, Glas uim. en
gros- u. en detail-Ver-
kauf, Aittfabrikation Sch.
Künste, Retzstrasse 39 u.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Junges Fräulein
aus adl. Familie für Buchhalt., Korresp. und den Empfang der Kunden. Schriftförmig sofort gesucht. Ausführl. Anzeigeb. u. D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Bürofräulein

pers. in Stenographie u. Maschinenschrift. Sow. mit guter Auffassungsgabe, nach hier v. sofort gesucht. Off. über selbst. Tätigk. Gehaltsanfor. u. Zeugnischriften u. D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Bürofräulein

Anfängerin, per sof. gef. Gehaltsanfor. u. Zeugnischriften u. D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Buchhalterin

z. komm. Saison, sowie sonst. Saisonber. in ar. Anstalt, mit nur a. Dav. für hier u. außerhalb gesucht. Sehr sof. gef. Gehaltsanfor. u. Zeugnischriften u. D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Buch.**

Mehrere tücht. Arbeit. für sof. od. später für Buchhaltung gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Berufliche Bäglerin

gef. Schulber. 19. B. B. Dehnmädchen

bei sofort. Vergüt. gef. Neuauflage Ritten. Schwanstr. 7.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Gef. Rinderbonne

mit langjährig. Zeugniss. für 7-jährigen Jungen sofort gesucht. Luise Alenosen Langgasse 39.

Einfaches Fräulein

oder befferes Mädchen, das kochen kann, als Stütze gesucht.

Uhlendstraße 3.

Eine einfache Stütze
die im Kochen u. Haushalt erfahren ist, bei h. Lohn. Frau G. C. Weber, Geisenheim am Rhein.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Gewerbliches Fräulein
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn bei Zufriedenheit bewilligt. Frau E. Weber, Geisenheim am Rhein.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Mädchen für Holland.

Nach Rotterdam in ff. Haushalt tücht. Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht. Näheres am Schiedhof 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Alte Stütze
oder einfache Stütze für sofort oder später gesucht. Vorstell. am 9 u. 11 u. 1 u. 4 Uhr. Schroeder, Schiersteiner Str. 31. 1.

Gattersäger, Kreissäger

auf sofort gesucht

Gabriel A. Gerster,

Mainz. F 1

Rufschere gesucht.

Rein Wint.

Dortheimer Straße 18.

Junger Hausbuche

nicht über 16 Jahre alt.

Barthelstraße 11.

Raufjunge

Sims u. Co.

Waldstraße 18.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein

sucht Stellung für Büroarbeit. Bortmann vor-

handen. Offerten unter

H. 836 Tagbl.-Verlag.

Bolontärin-Stelle

wird gesucht für junges

Mädchen, 15 J. alt, w.

die Handelsschule besucht

u. in allen Handelsfäch.

ausgebildet ist, auf beil.

arab. Bureau (ohne Ver-

gütung), wo selbst. auch

sofort. Eintritt. finden i.

Off. u. H. 836 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

sucht Stell. als Bolon-

tärin in fein. Damen-

outfitgeschäft. Offert. unt.

H. 837 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tücht. Schneiderin

sucht Kundin in und

außer dem Hause. Ref.

Römerberg 31. 1.

Knab. alt. Beamten-

Wirtse möchte älteren

Bett. oder Dame den

Haushalt führen. Off. u.

H. 835 Tagbl.-Verlag.

Gebildete alleinst.**Dame**

geht. Alters. in fehn.

Haushaltswesen durchaus

erfahren. Sucht Stelle als

Hausdame oder ähnlich.

Beratungsposten. Geh.

Rebenlode. H. Referenz.

Offerten unter H. 837

an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein

sucht selbst. dauernden

Wirtskreis. mögl. bei

Bett. Off. u. H. 838

an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein

in Küche u. Haushalt

perfekt in Pflege erz.

sucht St. Off. u. H. 839

an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein

sucht St. Off. u. H. 839

Mädchen sucht Stellung
bei gut. Bed. Gildbad,
Dortheimer Str. 109. M. 1
Frau I. 1/2 Tage Arbeit.
Off. u. H. 838 Tagbl.-Verl.
Waldstr. hat noch Lage
frei. Dr. Tröck. Hellmunde-
straße 31. Bld. Kapl.

Junge laubere Frau
sucht einige St. Bld. Off.
in Bld. od. a. Büro-
wesen. Berderstr. 7. 4. r.